

Kurzanleitung

15. Mai 2008

Novell® Open Workgroup Suite Small Business Edition

2.0

www.novell.com



Rechtliche Hinweise

Novell, Inc., leistet keinerlei Gewähr bezüglich des Inhalts oder Gebrauchs dieses Handbuchs. Insbesondere werden keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Gewährleistungen hinsichtlich der handelsüblichen Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck übernommen. Novell, Inc., behält sich weiterhin das Recht vor, diese Dokumentation zu revidieren und ihren Inhalt jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern.

Des Weiteren übernimmt Novell, Inc., für Software keinerlei Haftung und schließt insbesondere jegliche ausdrücklichen oder impliziten Gewährleistungsansprüche bezüglich der Marktfähigkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Außerdem behält sich Novell, Inc., das Recht vor, Novell-Software ganz oder teilweise jederzeit inhaltlich zu ändern, ohne dass für Novell, Inc., die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen von diesen Überarbeitungen oder Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Alle im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung zur Verfügung gestellten Produkte oder technischen Informationen unterliegen möglicherweise den US-Gesetzen zur Exportkontrolle sowie den Handelsgesetzen anderer Länder. Sie erkennen alle Ausfuhrkontrollbestimmungen an und erklären sich damit einverstanden, alle für anstehende Exporte, Re-Exporte oder Importe erforderlichen Lizenzen bzw. Klassifizierungen einzuholen. Sie erklären sich damit einverstanden, nicht an juristische Personen, die in der aktuellen US-Exportausschlussliste enthalten sind, oder an in den US-Exportgesetzen genannte terroristische Länder oder Länder, die einem Embargo unterliegen, zu exportieren oder zu reexportieren. Sie stimmen zu, keine Lieferungen für verbotene nukleare oder chemisch-biologische Waffen oder Waffen im Zusammenhang mit Flugkörpern zu verwenden. Weitere Informationen zum Export von Novell-Software finden Sie auf der [Webseite Novell International Trade Services \(http://www.novell.com/info/exports/\)](http://www.novell.com/info/exports/). Novell übernimmt keine Verantwortung für das Nichteinholen notwendiger Exportgenehmigungen.

Copyright © 2007-2008 Novell, Inc., Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers darf kein Teil dieser Veröffentlichung reproduziert, fotokopiert, übertragen oder in einem Speichersystem verarbeitet werden.

Novell, Inc., besitzt Anrechte auf geistiges Eigentum für Technologie, die in das in dieser Dokumentation beschriebene Produkt integriert ist. Diese Rechte auf geistiges Eigentum umfassen möglicherweise insbesondere ein oder mehrere Patente in den USA, die auf der [Webseite „Legal Patents“ von Novell \(http://www.novell.com/company/legal/patents/\)](http://www.novell.com/company/legal/patents/) aufgeführt sind, sowie ein oder mehrere andere Patente oder laufende Patentanträge in den USA und in anderen Ländern.

Novell, Inc.
404 Wyman Street, Suite 500
Waltham, MA 02451
U.S.A.
www.novell.com

Online-Dokumentation: Die neueste Online-Dokumentation für dieses und andere Novell-Produkte finden Sie auf der [Dokumentations-Webseite von Novell \(http://www.novell.com/documentation/\)](http://www.novell.com/documentation/).

Novell-Marken

Hinweise zu Novell-Marken finden Sie in der [Novell Trademark and Service Mark-Liste \(http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html\)](http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html).

Materialien von Drittanbietern

Die Rechte für alle Marken von Drittanbietern liegen bei den jeweiligen Eigentümern.

Inhalt

Informationen zu dieser Dokumentation	7
1 Einführung	9
1.1 Serveranforderungen	9
1.2 Betriebssystem für den Desktop-Computer und Browseranforderungen	10
2 Installieren	11
2.1 Installation vorbereiten	11
2.2 Installation beginnen	11
2.3 Webinstallation und -konfiguration	12
2.4 Konfiguration und Verwaltung	13
3 NOWS-Komponenten	15
3.1 Sicherung und Wiederherstellung	15
3.1.1 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)	15
3.1.2 Netzwerksicherung (Amanda)	15
3.2 Geschäftsanwendungen	15
3.2.1 OpenOffice	15
3.2.2 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)	16
3.3 Collaboration/Groupware und Messaging	16
3.3.1 E-Mail und Zusammenarbeit (GroupWise)	16
3.3.2 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)	16
3.4 Drucken und Faxen von Dateien	16
3.4.1 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)	16
3.4.2 Druckservices (iPrint)	17
3.4.3 Windows-Datei- und Druckerfreigabe (Samba)	17
3.4.4 Faxserver (HylaFAX)	17
3.5 Sicherheitsverwaltung	17
3.5.1 Anti-Virus (ClamAV)	17
3.5.2 Firewall (IPTables)	18
3.5.3 VPN-Server (OpenVPN)	18
3.6 Systemmanagement	18
3.6.1 Directory Services (eDirectory)	18
3.6.2 Dynamischer lokaler Benutzer (pGINA)	18
3.6.3 Helpdesk	18
3.6.4 Verwaltungstools (iManager)	19
3.6.5 Anti-Virus (ClamAV)	19
3.6.6 Spamfilter (MailScanner)	19
3.6.7 DHCP	19
3.6.8 DNS	19
3.6.9 VPN-Server (OpenVPN)	19
3.6.10 Fern-Desktop (TightVNC)	19
3.6.11 Firewall (IPTables)	19

Informationen zu dieser Dokumentation

In dieser Kurzanleitung wird die Installation der Novell® Open Workgroup Suite Small Business Edition 2.0-Software (NOWS SBE 2.0) auf einem Server erläutert. Umfassendere Informationen zu Planung, Installation und Verwaltung finden Sie unter <http://www.novell.com/documentation/nows/>.

- ♦ Kapitel 1, „Einführung“, auf Seite 9
- ♦ Kapitel 2, „Installieren“, auf Seite 11
- ♦ Kapitel 3, „NOWS-Komponenten“, auf Seite 15

Zielgruppe

Dieses Dokument ist für alle Benutzer, die eine schnelle und einfache Hilfe für das Installieren von NOWS SBE 2.0 benötigen. Es enthält auch einen kurzen Überblick über die Komponenten, die in NOWS SBE 2.0 enthalten sind.

Rückmeldungen

Wir freuen uns über Ihre Hinweise, Anregungen und Vorschläge zu diesem Handbuch und den anderen Teilen der Dokumentation zu diesem Produkt. Sie können uns über die Funktion „Kommentare von Benutzern“ im unteren Bereich jeder Seite der Online-Dokumentation oder auf der [Website für Feedback zur Novell-Dokumentation \(http://www.novell.com/documentation/feedback.html\)](http://www.novell.com/documentation/feedback.html) Ihre Meinung mitteilen.

Aktualisierungen für Dokumentationen

Die aktuellste Version der *Kurzanleitung* finden Sie auf der [Website mit Dokumentation zur Novell Open Workgroup Solution Small Business Edition \(http://www.novell.com/documentation/nows_sbe_20/index.html\)](http://www.novell.com/documentation/nows_sbe_20/index.html).

Zusätzliche Dokumentation

Umfassendere Informationen zu Planung, Installation und Verwaltung finden Sie auf der [Website mit Dokumentation zur Novell Open Workgroup Solution Small Business Edition \(http://www.novell.com/documentation/nows_sbe_20/index.html\)](http://www.novell.com/documentation/nows_sbe_20/index.html).

Konventionen in der Dokumentation

In dieser Novell-Dokumentation wird ein „Größer als“-Zeichen (>) verwendet, um verschiedene Aktionen innerhalb eines Schritts und Nachrichten in einem Querverweispfad voneinander zu trennen.

Ein Markensymbol (®, ™ usw.) kennzeichnet eine Marke von Novell. Ein Sternchen (*) kennzeichnet eine Drittanbieter-Marke.

Wenn ein Pfadname für bestimmte Plattformen mit einem umgekehrten Schrägstrich und für andere Plattformen mit einem Schrägstrich geschrieben werden kann, wird der Pfadname in diesem Handbuch mit einem umgekehrten Schrägstrich dargestellt. Benutzer von Plattformen, die einen Schrägstrich erfordern, wie z. B. Linux* oder UNIX*, sollten die für die Software erforderlichen Schrägstriche verwenden.

In dieser Kurzanleitung wird die Installation der Novell® Open Workgroup Suite Small Business Edition 2.0-Software auf einem Server erläutert. Umfassendere Informationen zu Planung, Installation und Verwaltung finden Sie auf der [Website mit Dokumentation zur Novell Open Workgroup Solution Small Business Edition \(http://www.novell.com/documentation/nows/\)](http://www.novell.com/documentation/nows/). Sie installieren die Software auf einem physischen oder virtuellen Server und konfigurieren die Installation über eine Arbeitsstation und einen Webbrowser. Sie müssen sicherstellen, dass Ihr Server mit einem Netzwerk verbunden ist, in dem ein DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol)-Server installiert ist. Wenn es sich bei Ihrem Server um einen DHCP-Server handelt, könnte kein weiterer Server verfügbar sein. Außerdem muss Ihnen eine Internetverbindung zur Verfügung stehen.

Um die Installation abzuschließen, benötigen Sie einen Server, auf dem Sie ein neues Betriebssystem installieren können, eine Arbeitsstation und einen Webbrowser.

- ♦ [Abschnitt 1.1, „Serveranforderungen“, auf Seite 9](#)
- ♦ [Abschnitt 1.2, „Betriebssystem für den Desktop-Computer und Browseranforderungen“, auf Seite 10](#)

1.1 Serveranforderungen

Folgende Serveranforderungen basieren auf OES (Open Enterprise Server)-Serveranforderungen.

Tabelle 1-1 Serveranforderungen

Systemkomponenten	Mindestanforderungen	Empfohlene Systemvoraussetzungen
Server	Server-Computer mit Pentium* II oder AMD* K7-Prozessor, 450 MHz	Server-Computer mit Pentium III, Pentium III Xeon*, Pentium 4, Intel* Xeon 700 MHz, AMD* K8 CPUs (Athlon64* und Opteron*), Intel EM64T oder einem höheren Prozessor
Arbeitsspeicher	512 MB RAM	1 GB RAM
Freier Speicherplatz	10 GB nicht partitionierter Speicherplatz	Möglicherweise wird zusätzlicher Speicherplatz benötigt, je nach ausgewählten OES-Komponenten und deren Verwendung.

1.2 Betriebssystem für den Desktop-Computer und Browseranforderungen

Tabelle 1-2 Anforderungen an Betriebssystem und Browser

Desktop-Betriebssystem	Browser # 1	Browser 2
Windows* 98		nicht zutreffend
Windows 2000	I	Mozilla* Firefox* 1.5 oder höher
Windows XP	Internet Explorer 7 oder höher	Mozilla Firefox 1.5 oder höher
Windows Vista*	Internet Explorer 7 oder höher	Mozilla Firefox 1.5 oder höher
SUSE®Linux Desktop (SLED) 10	Mozilla Firefox	nicht zutreffend
Mac OS* X	Mozilla Firefox für Macintosh*	nicht zutreffend

- ♦ **Abschnitt 2.1, „Installation vorbereiten“, auf Seite 11**
- ♦ **Abschnitt 2.2, „Installation beginnen“, auf Seite 11**
- ♦ **Abschnitt 2.3, „Webinstallation und -konfiguration“, auf Seite 12**
- ♦ **Abschnitt 2.4, „Konfiguration und Verwaltung“, auf Seite 13**

2.1 Installation vorbereiten

Überprüfen Sie, ob Sie über einen Datenträger mit den Installationsdateien für Novell® Open Workgroup Suite Small Business Edition 2.0 verfügen, oder laden Sie die ISO-Datei für die Installation von <http://www.download.novell.com> auf einen Speicherort Ihrer Wahl herunter und brennen Sie sie auf eine DVD. Es werden 5 GB heruntergeladen. Die erforderliche Zeit für den Download hängt von Ihrer Hardware ab.

Wenn Sie anstelle eines physischen Servers mit einer VMware*-Sitzung arbeiten, müssen Sie in jedem Fall die Bootsequenz so festlegen, dass von CD-ROM gebootet wird.

2.2 Installation beginnen

- 1 Legen Sie die DVD in den ausgewählten Server ein.
- 2 Booten Sie den Server. Nach der Installation wird der Begrüßungsbildschirm angezeigt. Wählen Sie mit der Nach-unten-Taste *Installation* aus und drücken Sie dann die Eingabetaste.
- 3 Bei der ersten Seite handelt es sich um die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (End User License Agreement, EULA). Lesen Sie die Vereinbarung und klicken Sie auf *Ich stimme zu*, um mit der nächsten Seite fortzufahren.
- 4 Nachdem die anfänglich benötigten Dateien im System geladen wurden, werden Sie aufgefordert, die anfängliche Konfiguration Ihres Servers im Fenster mit den Installationseinstellungen zu definieren. Ihnen stehen jetzt die folgenden zwei Optionen zur Verfügung:
 - ♦ Wenn Sie keine Einstellungen ändern und die Standardeinstellungen beibehalten möchten, müssen Sie lediglich auf die Schaltfläche *Akzeptieren* in der unteren rechten Ecke des Fensters klicken. Ein Bildschirm wird angezeigt, in dem Sie die Installation bestätigen können. Wenn Sie mit den Standardeinstellungen zufrieden sind, klicken Sie auf *Installieren*.
 - ♦ Wenn Sie Einstellungen ändern möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche *Ändern* und wählen Sie die Einstellung aus, die Sie ändern möchten. Wiederholen Sie diese Aufgabe, bis alle Änderungen abgeschlossen sind. Wenn die Änderungen Ihren Vorstellungen entsprechen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Akzeptieren* in der unteren rechten Ecke des Hauptfensters mit den Installationseinstellungen. Ein Bildschirm wird angezeigt, in dem Sie die Installation bestätigen können. Wenn Sie mit den Änderungen zufrieden sind, klicken Sie auf *Installieren*.

Wichtig: Belassen Sie die Konfiguration der Einstellungen unter Software unverändert. Wenn solche Änderungen durchgeführt werden, tritt ein Fehler bei der Installation auf.

- 5 Wenn Sie auf der Seite „Netzwerkkonfiguration“ keine Netzwerkeinstellungen ändern möchten, klicken Sie auf *Ändern* und wählen Sie die Einstellung aus, die Sie ändern möchten. Wenn Sie keine Änderungen vornehmen möchten, klicken Sie auf *Weiter*.

An der Servereingabeaufforderung wird dann eine IP-Adresse angezeigt, über die Sie zum browserbasierten Teil der Installation und Konfiguration gelangen. Notieren Sie die IP-Adresse. Sie benötigen diese Adresse, um beim Fortsetzen der Installation auf die Website zugreifen zu können. Die grundlegende Installation des Servers ist nun abgeschlossen.

Wenn anstelle einer gültigen IP-Adresse eine IP-Adresse wie `https://127.0.0.1:8181` oder `https://:8181` angezeigt wird, funktioniert DHCP nicht. Führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 Überprüfen Sie, ob eine Verbindung zum Netzwerk mit dem DHCP-Server besteht.
- 2 Melden Sie sich als `root` mit dem Passwort `novell` an.
- 3 Geben Sie folgenden Befehl ein: `/etc/init.d/network restart`

2.3 Webinstallation und -konfiguration

Nachdem Sie die Schritte in [Abschnitt 2.2, „Installation beginnen“](#), auf [Seite 11](#) abgeschlossen haben, wird der restliche Installationsprozess von einem Webbrowser aus abgeschlossen. In [Abschnitt 1.2, „Betriebssystem für den Desktop-Computer und Browseranforderungen“](#), auf [Seite 10](#) erhalten Sie Informationen zu den unterstützten Browsern.

- 1 Geben Sie den Link, der am Ende der Serverinstallation angegeben wurde, in der Adresszeile Ihres Webbrowsers ein und drücken Sie dann die Eingabetaste, um die erste Seite der Webinstallation aufzurufen.
- 2 Bei der ersten Seite, die auf der Website Nows SBE angezeigt wird, handelt es sich um die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (End User License Agreement, EULA). Lesen Sie die Vereinbarung und klicken Sie auf *Ich stimme zu*, um mit der nächsten Seite fortzufahren.
- 3 Bei der nächsten Seite handelt es sich um die Netzwerkeinstellungen. Überprüfen Sie die Einstellungen oder tragen Sie die richtigen Informationen ein.
 - ♦ Die IP-Adresse sollte mit derjenigen vom ersten Setup des Server-Betriebssystems übereinstimmen. Überprüfen Sie, ob diese Angaben stimmen.
 - ♦ Netzmaske und Gateway sollten geändert werden, damit diese mit denen des Netzwerks übereinstimmen.
 - ♦ Der DNS-Eintrag sollte mit der IP-Adresse des DNS-Servers übereinstimmen.
 - ♦ Der Hostname muss mit Ihrem Server übereinstimmen. Verwenden Sie keine Sonderzeichen im Namen Ihres Servers.
 - ♦ Die Domain sollte dem Namen Ihrer Internet-Domäne entsprechen.
- 4 Nachdem Sie die richtigen Informationen eingegeben haben, klicken Sie auf *Weiter*.
- 5 Nachdem Ihre Netzwerkeinstellungen gespeichert wurden, gelangen Sie zur Seite „Lizenzschlüssel“. Geben Sie Ihre Kontakt-E-Mail-Adresse und Ihre Lizenzschlüssel an. Klicken Sie anschließend auf *Weiter*.

- 6 Beim nächsten Schritt erfolgt die automatische Überprüfung auf Aktualisierungen für das System und die Komponenten über das Internet. Zu diesem frühen Zeitpunkt sollten keine Aktualisierungen für den Abruf bereitstehen. Nachdem die Überprüfung abgeschlossen ist, klicken Sie auf *Weiter*.
- 7 Auf der Seite „Benutzerinformationen“ geben Sie Passwortinformationen für die Anmeldung des Administrators ein. Auf dieser Seite stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung:
 - ♦ Wenn Sie mit der grundlegenden Einrichtung beginnen möchten, geben Sie ein Passwort für den NOWS-Administrator ein und klicken Sie dann auf *Weiter*.
 - ♦ Wenn Sie ein getrenntes Passwort für den Serveradministrator eingeben möchten, klicken Sie auf *Erweiterter Modus*, geben Sie ein Passwort für den NOWS-Administrator und ein Passwort für den Server ein und klicken Sie auf *Weiter*.

Wichtig: Der Unterschied zwischen diesen beiden Passwörtern besteht darin, dass Sie mit dem NOWS-Administratorpasswort über die grafische NOWS-Verwaltungs-Benutzeroberfläche Komponenten auf Ihrem NOWS-Server hinzufügen, entfernen oder konfigurieren können. Das Serverpasswort dient der Konfiguration bzw. Aktualisierung Ihres Servers über die Konsole. Wenn Sie keine unterschiedlichen Passwörter vergeben, sind die Passwörter mit dem von Ihnen festgelegten NOWS-Administratorpasswort identisch.

- 8 Wenn Sie sich auf der Seite „Weitere Komponenten installieren“ befinden, können Sie einige, alle oder keine der Komponenten installieren.
 - ♦ Wenn Sie zurzeit keine der Komponenten installieren möchten, können Sie Komponenten später von der grafischen NOWS-Verwaltungs-Benutzeroberfläche hinzufügen. Die Komponenten werden mit ähnlichen Softwaretypen zusammen gruppiert, damit sie einfach ausfindig gemacht werden können, und werden häufig an mehreren Stellen angezeigt.
 - ♦ Wenn Sie keine Komponenten installieren möchten, klicken Sie auf *Weiter* und klicken Sie dann auf der Seite „Weitere Komponenten installieren“ nochmals auf *Weiter*. Klicken Sie auf der Seite „Komponenteninstallation“ auf *Installieren*. Klicken Sie auf *Weiter zu Verwaltung*. Klicken Sie für die Abmeldung auf die rote Schaltfläche neben *Sie sind angemeldet als*.
 - ♦ Wenn Sie jetzt Komponenten installieren möchten, wählen Sie die Komponenten auf der Seite „Weitere Komponenten installieren“ aus. Klicken Sie auf *Weiter zu Verwaltung*, um mit der Konfiguration Ihrer ausgewählten NOWS-Komponenten zu beginnen.

In [Kapitel 3, „NOWS-Komponenten“](#), auf [Seite 15](#) finden Sie grundlegende Informationen zu den Komponenten von NOWS SBE 2.0.

2.4 Konfiguration und Verwaltung

In diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass Sie [Abschnitt 2.2, „Installation beginnen“](#), auf [Seite 11](#) und [Abschnitt 2.3, „Webinstallation und -konfiguration“](#), auf [Seite 12](#) abgeschlossen haben.

- 1 Melden Sie sich an der Verwaltungsseite mit dem Benutzernamen `sbsadmin` und dem Passwort an, das Sie während der Installation ausgewählt haben.
- 2 Überprüfen Sie die Optionen auf der NOWS-Verwaltungsseite.

Hier können Sie Komponenten installieren, deinstallieren, konfigurieren und aktualisieren. Ihnen stehen auch Hilfe-Links zur Verfügung, um Sie bei Fragen zu Ihrem neuen NOWS-Server zu unterstützen.

Im Bereich „Komponenten“ können Sie mithilfe von *Produkte und Services* anzeigen, was Sie installiert haben. Mit der Verknüpfung *Hinzufügen/Entfernen* können Sie Komponenten installieren und deinstallieren. *Desktop-Downloads* ermöglicht Ihnen und Ihren Benutzern das Installieren von Produkten und Services (wie Tools für die Zusammenarbeit oder Datei- und Druckservices) zur Verwendung auf einzelnen Computern. *Hilfe-Links* unterstützt Sie bei Fragen zu Ihrem NOWS-Server. Über *Verwaltungs-Links* können Sie auf andere Verwaltungskonsolen zugreifen, die zur Verwaltung Ihrer NOWS-Umgebung verwendet werden.

Von der Verwaltungsseite aus können Sie auch den Server, die Umgebung und die Benutzer verwalten. Wenn Sie den Benutzern Zugriff auf die NOWS-Verwaltung gewähren, können diese alle gewünschten Ressourcen zu ihren Desktopcomputern hinzufügen.

- 3** Klicken Sie für die Abmeldung auf die rote Schaltfläche neben *Sie sind angemeldet als*. Sie kehren zur NOWS SBE-Anmeldeseite zurück.

- ♦ [Abschnitt 3.1, „Sicherung und Wiederherstellung“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 3.2, „Geschäftsanwendungen“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 3.3, „Collaboration/Groupware und Messaging“](#), auf Seite 16
- ♦ [Abschnitt 3.4, „Drucken und Faxen von Dateien“](#), auf Seite 16
- ♦ [Abschnitt 3.5, „Sicherheitsverwaltung“](#), auf Seite 17
- ♦ [Abschnitt 3.6, „Systemmanagement“](#), auf Seite 18

3.1 Sicherung und Wiederherstellung

In diesem Abschnitt werden Tools aufgelistet, mit deren Hilfe Sie Ihre Netzwerkdateien sichern und wiederherstellen und so den Schutz von Geschäftsinformationen gewährleisten können.

- ♦ [Abschnitt 3.1.1, „Sicherung persönlicher Dateien \(iFolder\)“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 3.1.2, „Netzwerksicherung \(Amanda\)“](#), auf Seite 15

3.1.1 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)

Mit dieser Komponente können Benutzer auf ihre Dateien zugreifen und sie an einem Ort im Netzwerk speichern. Der Administrator nimmt dann gemäß einem Zeitplan die entsprechende Sicherung vor.

Hinweis: Vor der Installation der iFolder-Komponente müssen eDirectory™ und iManager installiert werden.

3.1.2 Netzwerksicherung (Amanda)

Mit dieser Komponente können Netzwerkadministratoren ihre Netzwerkdateien auf Band sichern. Die Bänder können dann außerhalb des Unternehmens oder in einem Safe gelagert werden.

3.2 Geschäftsanwendungen

Mit den Geschäftsanwendungen stehen Ihrem Unternehmen eine Reihe von Tools für Textverarbeitung, Tabellenkalkulationen, Präsentationen, ein Datenbankerstellungsprogramm sowie ein Netzwerkordner zum Sichern von Dateien zur Verfügung.

- ♦ [Abschnitt 3.2.1, „OpenOffice“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 3.2.2, „Sicherung persönlicher Dateien \(iFolder\)“](#), auf Seite 16

3.2.1 OpenOffice

OpenOffice ist eine benutzerfreundliche Suite aus Tools für Textverarbeitung, Tabellenkalkulationen, Präsentationen und Datenbankerstellung.

3.2.2 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)

Mithilfe von iFolder können Benutzer Dateien an einem zentralen Ort speichern. So wird die mühelose Sicherung von Dateien und wichtiger Dokumente ermöglicht.

Hinweis: Vor der Installation der iFolder-Komponente müssen eDirectory und iManager installiert werden.

3.3 Collaboration/Groupware und Messaging

Diese Tools unterstützen Ihr Unternehmen bei der Zusammenarbeit und Kommunikation. Dank E-Mail-, Kalender- und Instant Messaging-Funktionen sowie einer vernetzten Dateistruktur sind Ihre Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand und können wichtige Dokumente mühelos ausfindig machen.

- ♦ [Abschnitt 3.3.1, „E-Mail und Zusammenarbeit \(GroupWise\)“, auf Seite 16](#)
- ♦ [Abschnitt 3.3.2, „Sicherung persönlicher Dateien \(iFolder\)“, auf Seite 16](#)

3.3.1 E-Mail und Zusammenarbeit (GroupWise)

GroupWise[®] besteht aus einer Reihe von Tools, mit deren Hilfe Ihre Mitarbeiter mit Kunden und untereinander verbunden bleiben. Das System wird mit E-Mail-, Kalender- und Instant Messaging-Funktionen geliefert, die Sie gemäß den Anforderungen Ihres Unternehmens einrichten können.

3.3.2 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)

Mithilfe von iFolder können Benutzer Dateien an einem zentralen Ort speichern. So wird die mühelose Sicherung von Dateien und wichtigen Dokumenten ermöglicht.

Hinweis: Vor der Installation der iFolder-Komponente müssen eDirectory und iManager installiert werden.

3.4 Drucken und Faxen von Dateien

Mit dieser Gruppe aus Komponenten wird Ihrem Unternehmen ein vollständiger Satz von Tools für das Drucken im Netzwerk sowie die Dateifreigabe zur Verfügung gestellt. Außerdem können Faxe vom Desktop aus gesendet und hier auch empfangen werden.

- ♦ [Abschnitt 3.4.1, „Sicherung persönlicher Dateien \(iFolder\)“, auf Seite 16](#)
- ♦ [Abschnitt 3.4.2, „Druckservices \(iPrint\)“, auf Seite 17](#)
- ♦ [Abschnitt 3.4.3, „Windows-Datei- und Druckerfreigabe \(Samba\)“, auf Seite 17](#)
- ♦ [Abschnitt 3.4.4, „Faxserver \(HylaFAX\)“, auf Seite 17](#)

3.4.1 Sicherung persönlicher Dateien (iFolder)

Mithilfe von iFolder können Benutzer Dateien an einem zentralen Ort speichern. So wird die mühelose Sicherung von Dateien und wichtigen Dokumenten ermöglicht.

Hinweis: Vor der Installation der iFolder-Komponente müssen eDirectory und iManager installiert werden.

3.4.2 Druckservices (iPrint)

iPrint ist ein Netzwerk-Druckservice, mit dem jeder Benutzer in einem Netzwerk über einen zentralen Drucker oder mehrere zentrale Drucker drucken kann. Dadurch kann Geld gespart werden, da nicht für jeden Mitarbeiter ein separater Drucker angeschafft werden muss.

Hinweis: Vor der Installation der iPrint-Komponente müssen eDirectory und iManager installiert werden.

3.4.3 Windows-Datei- und Druckerfreigabe (Samba)

Mit dem Samba-Service für die Freigabe von Datei- und Druckvorgängen können Sie Ihr Netzwerk mit der Sicherheit von Linux konfigurieren, aber dennoch auf Dateien auf Ihren Windows-Servern zugreifen.

Hinweis: Vor der Installation der Samba-Komponente müssen eDirectory und iManager installiert werden.

3.4.4 Faxserver (HylaFAX)

Dank dieser Komponente kann Ihr Unternehmen Faxe im Netzwerk senden und empfangen. Sie benötigen kein physisches Faxgerät mehr.

Hinweis: eDirectory muss vor der HylaFax-Komponente installiert werden. Außerdem benötigen Sie ein Modem und die entsprechende Konfiguration.

3.5 Sicherheitsverwaltung

Dank folgender Komponenten wird Ihr Netzwerk mit einem Schutzschild gegen Viren, Spam und unerwünschte Eindringlinge versehen. Zudem wird eine Komponente bereitgestellt, mit der Sie ohne Sicherheitsbedenken eine Verbindung zu Ihrem Netzwerk herstellen können, wenn Sie nicht im Büro sind.

- ♦ [Abschnitt 3.5.1, „Anti-Virus \(ClamAV\)“, auf Seite 17](#)
- ♦ [Abschnitt 3.5.2, „Firewall \(IPTables\)“, auf Seite 18](#)
- ♦ [Abschnitt 3.5.3, „VPN-Server \(OpenVPN\)“, auf Seite 18](#)

3.5.1 Anti-Virus (ClamAV)

AntiVirus-Software, die Ihr Netzwerk und Ihre E-Mails prüft, um Sie vor Viren zu schützen.

3.5.2 Firewall (IPTables)

Ein uneingeschränkt konfigurierbarer Firewall-Service zur Abhaltung von unerwünschtem Datenverkehr und Eindringlingen.

3.5.3 VPN-Server (OpenVPN)

Dank Software für den Fernzugriff können Sie von unterwegs aus ohne Sicherheitsbedenken auf Unternehmensdateien zugreifen.

Hinweis: Vor der Installation von OpenVPN muss die iptables-Komponente installiert werden .

3.6 Systemmanagement

Diese Komponenten unterstützen Sie bei der Verwaltung Ihres Netzwerks und Ihrer Desktops. Eine Helpdesk-Komponente zur Initiierung und Verfolgung von Problemberichten ist ebenso enthalten.

- ♦ [Abschnitt 3.6.1, „Directory Services \(eDirectory\)“, auf Seite 18](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.2, „Dynamischer lokaler Benutzer \(pGINA\)“, auf Seite 18](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.3, „Helpdesk“, auf Seite 18](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.4, „Verwaltungstools \(iManager\)“, auf Seite 19](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.5, „Anti-Virus \(ClamAV\)“, auf Seite 19](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.6, „Spamfilter \(MailScanner\)“, auf Seite 19](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.7, „DHCP“, auf Seite 19](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.8, „DNS“, auf Seite 19](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.9, „VPN-Server \(OpenVPN\)“, auf Seite 19](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.10, „Fern-Desktop \(TightVNC\)“, auf Seite 19](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.11, „Firewall \(IPTables\)“, auf Seite 19](#)

3.6.1 Directory Services (eDirectory)

Das Kernstück sämtlicher Rechte und Privilegien in Ihrem NOWS-Netzwerk.

3.6.2 Dynamischer lokaler Benutzer (pGINA)

Mithilfe der Komponente „Dynamischer lokaler Benutzer“ können Sie den Novell-Client mit dem Windows-Client synchronisieren und so die Anmeldung für Ihre Benutzer nahtlos gestalten.

Hinweis: Vor der Installation von PGINA muss eDirectory installiert werden.

3.6.3 Helpdesk

Diese Komponente unterstützt Ihre Administratoren bei der Verfolgung von Anrufen, und Ihre Endbenutzer können Problemberichte ganz ohne Telefon übermitteln.

Hinweis: Vor der Installation von Helpdesk muss eDirectory installiert werden.

3.6.4 Verwaltungstools (iManager)

Dies ist ein rollenbasiertes Tool für Netzwerk- und Systemverwaltung in Ihrer Umgebung.

Hinweis: Vor der Installation von iManager muss eDirectory installiert werden.

3.6.5 Anti-Virus (ClamAV)

AntiVirus-Software zum Schutz vor böswilligen Angriffen per E-Mail oder auf anderen Wegen.

3.6.6 Spamfilter (MailScanner)

Anti-Spam-Software zum Schutz vor böswilligen Angriffen per E-Mail.

3.6.7 DHCP

Mit Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) kann Ihr Server IP-Adressen für Clients nach Bedarf bereitstellen anstatt sie ihnen statisch zuzuweisen.

3.6.8 DNS

Dynamic Name Server (DNS) ist ein Service zur Verknüpfung eines Eigennamens mit einer IP-Adresse, für einfaches Ausfindigmachen und Durchsuchen von Ressourcen über TCP/IP (Transmission Control Protocol/Internet Protocol).

3.6.9 VPN-Server (OpenVPN)

Dank Software für den Fernzugriff können Sie von unterwegs aus ohne Sicherheitsbedenken auf Unternehmensdateien zugreifen.

Hinweis: Vor der Installation von OpenVPN muss die iptables-Komponente installiert werden .

3.6.10 Fern-Desktop (TightVNC)

Ermöglicht es Ihren Administratoren, Benutzer aus der Ferne zu verwalten und Endbenutzer bei Fragen und Aufgaben zu unterstützen.

3.6.11 Firewall (IPTables)

Umfassend konfigurierbarer Firewall-Service zum Schutz vor unerwünschtem Datenverkehr und unbefugten Benutzern.